

Den hohen Reichsbehörden gilt unser Dank diesmal in um so vollerer Masse, als uns durch die Fürsorge des Herrn Staatssekretärs des Innern sowohl eine abermalige ansehnliche Erhöhung unserer Dotation wie eine überaus wertvolle Vermehrung unserer wissenschaftlichen Hilfsmittel zu Teil geworden ist: mit dem 1. April d. J. ist die Zentralkdirektion in den Besitz der kostbaren Bibliothek unseres ehemaligen Mitgliedes, des am 20. Mai 1907 verstorbenen Professors an der Universität München Dr. Ludwig Traube, eingetreten. Die Sammlung kennzeichnet sich als eine planvoll und unter Aufwendung bedeutender Geldmittel angelegte Arbeitsbibliothek für bestimmte umgrenzte Gebiete: griechische und besonders römische Literatur, lateinische Literatur des Mittelalters, allgemeine Geschichte und Kulturgeschichte des Mittelalters, bei besonderer Betonung der Ueberlieferungsgeschichte, Paläographie und Handschriftenkunde; der damit verbundene paläographische Apparat von Einzelphotographien umfasst etwa 3500 Blätter. Eine Vereinigung von Freunden und Verehrern Ludwig Traubes hatte diese von ihr erworbene Bibliothek, in dem Wunsche, ihre durch den Plan der Anlage vorgezeichnete Fortsetzung und Ergänzung für alle Zukunft gewährleistet und die Sammlung ungetrennt in den Dienst der historisch-philologischen Studien gestellt zu sehen, dem Deutschen Reiche hochsinnig als Geschenk angeboten, unter Bedingungen, auf welche Reichsverwaltung und Reichstag bereitwillig eingegangen sind. Indem die Sammlung, einer unter Vermittelung des Herrn Geheimen Oberregierungsrats Dr. Lewald getroffenen Vereinbarung gemäss, der Zentralkdirektion der Monumenta Germaniae als dem Organ überwiesen wurde, welches einen wesentlichen Teil des Gebiets der Traubeschen Forschungen auszubauen stiftungsmässig berufen ist, wurde für die Zwecke der 'Traube-Bibliothek' durch den Reichshaushaltsetat für 1909 eine dauernde Vermehrung der den Monumenta Germaniae von Reichs wegen gewährten Unterstützung um jährlich 5000 Mark vorgesehen. Die bereits im vorigen Sommer von München nach Berlin überführte Bibliothek hat in dem Reichsdienstgebäude Luisenstrasse 33/34 in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Arbeitsräume Aufnahme gefunden. Die Verwaltung ist dem Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek Herrn Dr. Jacobs übertragen worden, dessen hingebender Mühewaltung es zu verdanken ist, dass die Sammlung nach einer allerdings